Bezugspreis: Halbmonatl. in Neuenbürg 75 Goldpfg. Durch die Post im Orts- u. Oberamtsverkehr, sowie im sonst. inl. Verk. 75 G.-Pf. m. Postbestellgeb. Preise freibleib., Nacherhebung vorbehalten. Preis einer Nummer 10 Goldpfg.

In Fällen höh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung od. auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle Poststellen, sowie Agenturen u. Austrägerinnen jederzeit entgegen.

Giro-Konto Nr. 24 O.A.-Sparkasse Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis: Die einsp. Petitzeile oder deren Raum im Bezirk 15, auswärts 20 Goldpfg., Rekl.-Zeile 50 Goldpfg. m. Inf.-Steuer. Kollekt.-Anzeigen 100% Zuschlag. Offerte und Auskunfterteilung 20 Goldpfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Mahnverfahrens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifveränderungen treten sofort alle früheren Vereinbarungen außer Kraft. Fernsprecher Nr. 4. Für telefonische Aufträge wird keinerlei Gewähr übernommen.

№ 228. | Neuenbürg, Samstag, den 27. September 1924. | 82. Jahrgang.

Politische Wochenrundschau.

Seit 14 Jahren zum erstenmal wieder ist in Stuttgart dieser Tage das landwirtschaftliche Hauptfest abgehalten worden. Erneut wurden dadurch die Blicke auf die Lage unserer Landwirtschaft gelenkt, die sich in einer schweren Krisis befindet und neben dem großen Schaden, den ihr vielfach die Ungunst der Witterung verursachte, gegen die Konkurrenz des Auslandes um ihre Existenz ringt. Man hat die Frage gestellt, ob sich denn unter solchen Umständen die Veranstaltung eines derartigen Festes überhaupt rechtfertigen lasse. Diese Frage ist zu bejahen, denn landwirtschaftliches Hauptfest und Volksfest, so sehr sie räumlich und zeitlich neben einander hergehen und geschichtlich miteinander verknüpft sind, dürfen nicht mit gleichem Maße gemessen werden. Das landwirtschaftliche Hauptfest ist für den gesamten Bauernstand des Landes von größter Bedeutung und dazu bestimmt, seine Arbeit zu fördern und den Landwirt mit allen Fortschritten von Wissenschaft und Technik bekanntzumachen. Der Bauer empfängt hier Anregungen mannigfachster Art, wie er seinen Betrieb verbessern und möglichst produktiv gestalten kann. Auch wird sein Eifer, es andern gleichzutun, stark angespornt. Das ist umso notwendiger, je größer die Schwierigkeiten sind, mit denen die Landwirtschaft zu kämpfen hat und je mehr der Bauer wieder auf den Pfennig sehen und jeden Vorteil sich zu nutze machen muß, wenn er eine Rente herauswirtschaften will. Auf der andern Seite ist es auch ganz gut, wenn dem Städter Gelegenheit gegeben wird, sich von dem ernsten Streben und Arbeiten in der Landwirtschaft zu überzeugen, und wenn er dabei Verständnis dafür gewinnt, daß nur eine lebens- und leistungsfähige Landwirtschaft den Bedürfnissen eines stark industrialisierten Landes zu genügen und der Industrie in vielfacher Beziehung Beschäftigung zu geben vermag. Sollte die Erkenntnis von den innigen Wechselbeziehungen zwischen Industrie und Landwirtschaft dem zwecklosen und verbitternden Geschimpfe über die Bauern, die im Kriege und nachher viel verdient hätten, ein Ende machen, und die Kluft zwischen Stadt und Land zwischen Erzeuger und Verbraucher überbrücken, so kann neben dem wichtigen und notwendigen landwirtschaftlichen Hauptfest auch noch der Volksfestrummel in Kauf genommen werden, der den Leuten unnötigerweise das Geld aus den Taschen lockt und auf den Ernst der Zeit paßt wie die Faust aufs Auge. In München hat man auf das Oktoberfest verzichtet und dadurch den Zeitverhältnissen in würdiger Weise Rechnung getragen.

Bei der Sozialdemokratie herrscht kampfesfrohe Stimmung. Sie möchte in scharfe Opposition zu der Regierung treten und hat zu diesem Zweck die Einberufung des württ. Landtages verlangt. Dabei hat die soz. Landtagsfraktion in einer jüngst abgehaltenen Besprechung schwerstes Geschütz gegen die Regierung auffahren lassen und sich sogar zu der Behauptung verstiegen, daß der jetzige Landtag nicht mehr dem Willen des württ. Volkes entspreche. Der Regierung wird vorgeworfen, daß sie den Landtag ausschalte, parteibürokratische Herrschaft treibe, die versprochenen Reformen nicht durchführe und dem Preiswucher tatenlos gegenüberstehe. Nachdem nunmehr angekündigt ist, wird es sich zeigen, ob die sozialdemokratischen Anschuldigungen berechtigt sind oder nur einem parteipolitischen Agitationsbedürfnis entsprechen.

Glatt und ohne jeglichen Unfall ist die Deutschlandfahrt des Z. R. 3 verlaufen. Sie glich einer Triumphfahrt, an der alle deutschen Herzen innigsten Anteil nahmen. In 33stündiger majestätischer Fahrt hat das stolze Schiff nicht nur Deutschland, sondern auch Teile von Schweden und Dänemark durchflogen und mit 3600 Kilometern eine außergewöhnliche Leistung vollbracht. Mit Stolz darf ganz Deutschland auf dieses einzig dastehende Werk seines großen Zeppelin als eines einzig dastehenden Werkes deutschen Geistes und deutscher Technik blicken, das den deutschen Namen in alle Welt trägt. Die Amerikafahrt soll bereits in der kommenden Woche erfolgen. Nach den bisherigen Erfolgen darf erhofft werden, daß sie ebenso gut wie die seitherigen Fahrten verläuft und den deutschen Namen in Amerika zu Ehren bringt. Glückliche Fahrt den wackeren deutschen Männern, die so unendlich Großes vollbracht haben!

Das wichtigste politische Ereignis im Reiche bildete in dieser Woche der Entscheid des Kabinettsrats über die Völkerbundsfrage. Im Innern war starker Widerstand gegen einen Eintritt in den Völkerbund bemerkbar geworden. Der bayerische Ministerpräsident Held warnte vor diesem Eintritt, der uns nur um unsere Erfolge und Rechte bringe. Im Völkerbund seien uns die Füße gebunden, während außerhalb desselben wir uns noch rühren könnten. Der Ministerrat in Berlin erklärte sich einmütig zum Eintritt bereit, da eine befriedigende Regelung der großen Aufgaben des Völkerbundes nur durch eine, selbstverständlich gleichberechtigte Teilnahme Deutschlands erreicht werden könne. Zuvor aber müßten gewisse unerläßliche Garantien gewährleistet sein. Was darunter zu verstehen ist, bleibt vorerst noch dunkel und läßt die mannigfachsten Deutungen zu. Es ist zu erwarten, daß bei der bevorstehenden Ministerpräsidentenzusammenkunft in Berlin, die, wie das Vorgehen von Bayern und Württemberg zeigt, ein gewichtiges Wort in dieser Frage mitreden wollen, hierüber nähere Aufklärung gegeben wird. Dem Kabinettsbeschluß kommt so nur theoretische Bedeutung zu, da der Eintritt zum Völkerbund vorerst wohl beschlossen, aber noch nicht vollzogen wird. Unerledigt bleibt noch die Lösung der Kriegsschuldfrage. Es fällt auf, daß der amtliche Bericht über die Kabinettsratssitzung ihrer keinerlei Erwähnung tut. Ob die Ablehnung der Kriegsverantwortlichkeit zu den Bedingungen Deutschlands für den Eintritt zum Völkerbund gehört, läßt sich bei dem Schweigen nicht erkennen.

Deutschland.

Weimar, 26. Sept. Die Staatsanwaltschaft leitete die Strafuntersuchung ein gegen den sozialdemokratischen Präsidenten der Thüringer Staatsbank, Loeb, wegen Vergehens gegen §§ 133 und 348 des Reichsstrafgesetzbuches. Nach Meldungen aus Frankfurt beabsichtigt Loeb eine längere Auslandsreise anzutreten.

Die Deutschlandfahrt des Z. R. 3.

Auch die Nachtfahrt des Zeppelin ist ohne jede Störung verlaufen. In Hannover überflog das Luftschiff die Villa des Generalfeldmarschalls Hindenburg und warf einen Gruß ab. Die Kursänderung des Z. R. 3, dessen Leitung sich laut einer funkentelegraphischen Mitteilung erst im letzten Augenblick zur Kursänderung über Bremen entschloß, ist auf das nachstehende Telegramm zurückzuführen, das der Norddeutsche Lloyd 1¼ Stunden vor dem Eintreffen an Herrn Dr. Eckener sandte. Dasselbe lautet: „Zeppelin 126 beabsichtigt das Nichtanfliegen Bremens. Hier große Enttäuschung und Bedauern. Würden Aenderungsentschluß wegen Bedeutung unserer Hafenstadt für transatlantischen Verkehr dankbarst begrüßen." So flog denn Dr. Eckener über Bremen. Nach den beim Luftschiffbau eingetroffenen Meldungen ist an Bord des Z. R. 3 alles klar. Das Luftschiff flog während der Nacht entlang der Küste der Ostsee und wurde funkentelegraphisch 1 Uhr nachts über Kopenhagen, 1.30 Uhr über Helsingborg, um 5 Uhr über Rügen und um 6 Uhr über Swinemünde gemeldet. Während der Nacht hat das Schiff über der Ostsee gekreuzt und die beabsichtigten Navigationsversuche, insbesondere Abtriebsversuche durch Abwerfen von Leuchtbomben, die durch Berührung mit dem Wasser in Brand geraten, beendet. Heute morgen hat das Luftschiff 7.40 Uhr Stettin erreicht und dürfte zwischen 8 und 9 Uhr in Berlin eintreffen, wo jedoch keine Zwischenlandung erfolgen wird. Die Fahrtdauer wird dreißig Stunden betragen, je nach dem Wind vielleicht auch einige Stunden mehr. Nach der Rückkehr werden in Friedrichshafen nur noch einige Tage Pause zur genauen Prüfung und Vorbereitung gemacht werden, dann wird sofort die Amerikafahrt angetreten, über deren Kurs noch nichts genaues bekannt ist.

Vom deutschen Städtetag.

Auf dem am Donnerstag in Hannover eröffneten deutschen Städtetag hielten Bürgermeister Külz-Dresden und Oberbürgermeister Dr. Mann-Erfurt Vorträge über die Selbstverwaltung, deren Inhalt in folgender Entschließung niedergelegt wurde: Der deutsche Städtetag erhebt namens der deutschen Städte Einspruch gegen die fortschreitende Zurückdrängung der kommunalen Selbstverwaltung auf allen Gebieten durch Gesetzgebung und Verwaltung des Reiches und der Länder. Die Selbstverwaltung ist ein unersetzbarer Bestandteil der öffentlichen Verwaltung. Die Städte bekennen sich rückhaltlos zu den Pflichten, die sie als Glieder des Reichs und der Länder haben, verlangen aber im Bewußtsein ihrer Selbstverantwortung die Bewegungsfreiheit, die das Wesen der Selbstverwaltung ausmacht, und lehnen jedes über das im Staatsinteresse unbedingt notwendige Hinausgehen staatlicher Einmischung und Bevormundung, als dem Geist der Selbstverwaltung zuwider, ab. Sie fordern aufs nachdrücklichste die Wiederherstellung und die Ausgestaltung der Selbstverwaltung im Geiste der Gesetzgebung von 1908. — Im Laufe der Debatte brachte Stadtverordneter Reuter einen sozialdemokratischen Ergänzungsantrag ein, der folgenden Wortlaut hat: Der Städtetag mißbilligt, wie die Abbauverordnung dazu mißbraucht wird, um Persönlichkeiten der Gemeindeverwaltung, die der derzeitigen Mehrheit aus politischen Gründen mißliebig sind, aus dem kommunalen Dienst zu entfernen.

Ausland.

Paris, 26. Sept. Nach einer Havasmeldung aus Koblenz hat die interalliierte Rheinlandkommission in einer Sitzung am 23. September 362 Ausweisungsbefehle aufgehoben. Die Zahl der Ausgewiesenen, die während des passiven Widerstandes 31 475 betrug, ist auf 74 innerhalb der französischen Zone herabgesetzt worden. Weitere Aufhebungen von Ausweisungen stehen bevor.

Mißglückte Deutschland-Hetze.

Paris, 25. Sept. Ein nationalistisches Abendblatt — es handelt sich um die sattsam berücksichtigte „Liberte" —, welches seit mehreren Tagen eine wilde Hetze gegen Deutschland begonnen hat, veröffentlicht eine sensationelle Meldung, derzufolge deutsche Bombardierflugzeuge in der Höhe von 5000 bis 6000 Metern über Paris kreuzten, und zwar in vorgerückter Nachtstunde. Das Blatt behauptet, aus sicherer Quelle erfahren zu haben, daß die Regierung über diesen Flug deutscher Aeroplane einen Geheimbericht besitze. Wie spät abends mitgeteilt wird, ist diese Meldung vollkommen falsch und beruht, soweit man bis jetzt beurteilen kann, auf böswilliger Erfindung. Die französische Staatsanwaltschaft ist vom Innenministerium beauftragt worden, gegen das Blatt gerichtlich vorzugehen. Der „Temps" veröffentlicht eine längere Betrachtung über die deutschen Reichswehrübungen bei Strausberg und behauptet, daß diese Manöver sehr kostspielig für die deutsche Regierung wären. Das Blatt drückt sein Erstaunen darüber aus, daß man in Deutschland so viel Geld für solche Uebungen zur Verfügung stelle. Mit unglaublicher Uebertreibung werden die deutschen Manöver geschildert und man sucht den Eindruck zu erwecken, als ob Frankreich mit seinen 33 schlagfertigen Divisionen momentan weniger militärische Ausgaben habe als Deutschland.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Sonntagsgedanken.

Wider den Sorgengeist.

Der Geist der Sorge bemächtigt sich heutzutage der Menschen, wie nur je. Alle sehen wir sorgen, den Millionär wie den Taglöhner, den Großindustriellen und den Kleinkrämer; sehen es dem hastigen Gang der Menschen an, wie die Sorge sie zu ihren Arbeitsstellen treibt; sehen es so vielen Gesichtern an, wie die Sorge sie bleich und frühgealtert macht; wir sind in einer Zeit vieler und schwerer Sorgen. Und darum vernimmt unser Geschlecht die Aufforderung Jesu „Sorget nicht!" mit einem ungläubigen Herzen und hält es für unmöglich, ihr zu folgen. G. Bantz.

Was willst du heute sorgen
auf morgen?
Der Eine
steht allem für,
der gibt auch dir
das Deine. Flemming.

— Die Reichsbahndirektion hat den Eisenbahnsekretär Dettinger in Rotenbach nach Unterreichenbach versetzt und die Eisenbahnsekretäre Grau in Höfen unter Versetzung nach Wildbad, Huthmacher in Wildbad, Blag in Neuenbürg unter Versetzung nach Pforzheim-Brötzingen, zu Eisenbahnobersekretären ernannt.

Neuenbürg, 27. Sept. Auch an dieser Stelle sei nochmals auf das morgen nachmittag anläßlich des 30jährigen Bestehens der Feuerwehrkapelle im Bären stattfindende Stuhlkonzert hingewiesen. Die Stückfolge weist prächtige Nummern auf, bei welchen auch verwöhnte Ohren auf ihre Rechnung kommen werden. — Ebenso sei nochmals auf den öffentlichen Vortrag der Ortsgruppe Neuenbürg des württ. Blindenvereins in der Sonne nachmittags 3 Uhr verwiesen, der ebenfalls musikalische Darbietungen von blinden Sängerinnen und Klavierspielern und sonst Sehens- und Hörenswertes bringt.

Neuenbürg, 26. Sept. Bei dem anläßlich des Cannstatter Volksfestes am Sonntag stattfindenden Festzug ist bei der Trachtenschau der Neuenbürger Bezirk würdig vertreten. Im ganzen werden es etwa 40 Gruppen aus dem ganzen Lande sein, darunter eine Bauernhochzeit von Maisenbach, eine Schwarzwälder Flößer-Gruppe von Calmbach, eine Trachtengruppe von Igelsloch. Die Gruppen werden durchweg die schönen alten Trachten zeigen, Braut und Brautjungfer mit der Schappel, dem glänzenden Kopfschmuck.

Neuenbürg, 25. Sept. Ueber die Jubiläumsfahrt des Deutschen Automobilklubs von München nach Baden-Baden geben wir aus dem „Schwäb. Merkur" im Auszug folgende Skizze: Noch bei Dämmerung startete um 5.30 Uhr der erste Wagen, dem die anderen mit 30 Sekunden Abstand folgten. Gute Straßen gestatteten ein flottes Tempo. Unterwegs mehrfach Reichswehr! Erst hinter Augsburg eine bayerische Radfahrer-Abteilung, die am Straßenrande eine praktische Unterweisung über die vorüberfahrenden Wagen erhielt. Ulm wurde leider nur gestreift, die Wilhelmsburg, die Kaserne des alten württembergischen Kaiser-Regiments blieb links liegen, und nach kurzer Frühstückspause in dem malerisch am Fuße der Steige gelegenen Geislingen ging es nach Stuttgart. Hatte man in Stuttgart gutes Wetter gehabt, so setzte bald nach der Abfahrt von Stuttgart erneut ein Wolkenbruch ein, der einige Zeit anhielt. Dann blieb der Himmel leider weinerlich, und so blieben auch die schönen Blicke, die man hinter Pforzheim in den lieblichen Tälern des Schwarzwaldes hatte, stark getrübt. Als Perlen seien Neuenbürg und Herrenalb erwähnt. Besonders malerisch die Ruine des Klosters Frauenalb, über dessen Schicksale man näheres in der „Chronika derer von Zimmern" nachlesen kann. Die zahlreichen Serpentinen boten Gelegenheit, große Teile der Kolonne, die hier mit geringen Abständen fuhr, zu überblicken, ohne daß dabei die Staubfahnen wie in den vorigen Tagen die Augen beizten. Bald hinter Herrenalb bot sich ein prächtiger Blick auf die dunkelblauen Höhenzüge des Schwarzwaldes und dahinter der Vogesen, die sich, stellenweise noch von Nebelfetzen bedeckt, scharf von dem goldenen Abendhimmel abhoben. Es hatte aufgeklärt, und als nach 340 Kilometern das Tagesziel Baden-Baden erreicht war, hatten wir das schönste Wetter, und man war wieder gern Automobilist.

(Wetterbericht.) Die Luftdruckverteilung hat noch keine Ausgleichung erfahren. In Süddeutschland machen sich Randstörungen einer nordwestlichen Depression leicht bemerkbar, doch wirkt auch ein Hochdruck im Südosten. Unter diesen Umständen ist für Sonntag und Montag ziemlich unbeständiges, zeitweise aufheiterndes, noch vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise. In Heidenheim a. Br. kostete Kernen 13½, Gerste alt 13—13.10, neu 10¼—11, alt 8½—9.20, Roggen 10 Mk. je der Zentner. — In Waldsee wurde bezahlt für den Zentner Weizen 15, Vesen 10.40, Gerste 13.25, Haber 9.30—12.20 Mark, in Aulendorf für den Zentner Gerste 12½, Haber 11 und Weizen 14.30, in Mengen für den Zentner Weizen neu 11½, Roggen neu 10½, Weizen alt 14½, Gerste alt 13½ Mk. — In Rottweil galt Weizen 15—16, Futtergerste 10, Dinkel 12—13½, Haber 8½—13 je pro Zentner.

Vieh- und Schweinepreise. In Pfullingen kosteten Ochsen 250—580, Kühe 280—550, Jungvieh 120—250, Schweine 27—35 Mark, Ziegen 18 Mk. pro Stück. — In Blaufelden galt das Paar Milchschweine 30—56 Mark, in Bönnigheim 28—60 Mk., Läufer 68—210 Mk., in Creglingen Milchschweine 30—45, in Weilderstadt 28—48, Läufer 50—52 Mk. pro Paar.

Wirtschaftliche Wochenrundschau.

Börse. Die Lustlosigkeit an der Börse hält weiter an. Die Stimmung am Anleihemarkt ist sehr schwankend. Die Beratungen des inzwischen zusammengetretenen Aufwertungsausschusses fanden verschiedene Beurteilung. Man hoffte, daß wenigstens der nachweisbar „alte Besitz" eine entsprechende Aufwertung erfahren werde. Aber eine Erklärung der Reichsregierung, daß im jetzigen Zeitpunkt eine Aufwertung oder auch nur eine geringe Verzinsung unmöglich sei, was sie an den kommenden Etatszahlen beweisen werde, ließ die Stimmung bedeutend abflauen und hatte eine Abbröckelung der Kurse zur Folge. Der Aktienmarkt gab trotz größeren Angebots nur

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

markumstellungsvorschläge hervorgerufene mißmutige Stimmung hat einer günstigeren Beurteilung Platz gemacht, da man sie nur als Einzelerscheinung und nicht als Norm für künftige Umstellungen betrachtet.

Geldmarkt. Die Lage am Geldmarkt hat sich anläßlich des bevorstehenden Ultimos und des Quartalwechsels versteift. Die Verhandlungen über die 800 Millionenanleihe gehen nur langsam von statten und werden sich voraussichtlich bis November hinziehen. Besonders in England machen sich Widerstände bemerkbar, die ihren Hauptgrund haben in den Befürchtungen vor den kommenden französisch-deutschen Wirtschaftsverhandlungen. In Amerika erhoffte man von einem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund ein stärkeres Vertrauen in die politische Stabilität Deutschland. Man nimmt an, daß die erstklassigen Sicherheiten, die die Anleihe bietet, einen günstigen Erfolg in Aussicht stellen. In Verfolg der Preissenkungsaktion der Reichsregierung haben die Banken ihre Bedingungen in dieser Woche ermäßigt. Für Rentenmark- und Papiermarkvorschüsse wird für das Jahr ein Normalsatz von 18 Prozent berechnet. Die Golddiskontbank ermäßigte den Diskont von 10 auf 8 Prozent. Die Beseitigung überhoher Kreditprovisionen sowie die Hereinnahme von Wechseln bis zu 3 Monaten Laufzeit werden weiterhin zur Erleichterung des Geldmarktes beitragen.

Produktenmarkt. Die Preise auf dem Produktenmarkt behaupteten sich. Nur der Roggenpreis stieg weiter. Weizen und Roggen stehen jetzt über dem Stand vom Juli 1914. Die verzögerte Einbringung der Kartoffelernte hatte ein leichtes Anziehen der Kartoffelpreise zur Folge. An der Stuttgarter Landesproduktenbörse blieben Heu und Stroh mit 6 bzw. 5 Mark pro Doppelzentner unverändert. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 236 (unverändert), Roggen 219 (plus 10), Sommergerste 250 (unverändert), Futtergerste 210 (unverändert), Hafer 190 (—1) je pro Tonne und Mehl 33¼ (plus ¼) Mark pro Doppelzentner.

Warenmarkt. Die Warenpreise haben nur eine geringe Aenderung erfahren. Die Preissteigerungen der letzten Wochen waren nur relative und gingen nicht über die internationalen Preiserhöhungen hinaus. Die Großhandelsziffer erfuhr wiederum eine Erhöhung, beruht aber lediglich auf der Steigerung für solche Waren, deren Preise vom Weltmarkt entschieden werden. Auf dem Textilmarkt fand Baumwolle nach dem Preissturz der letzten Zeit eine leichte Erhöhung. Die Warnung der Lederindustrie, nicht durch Ueberspannung der Rohhäutepreise die Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltlebermarkt unmöglich zu machen, verfehlte seine Wirkung nicht, so daß die Preisveränderungen auf den Häuteauktionen sich in mäßigen Grenzen bewegten. Die erwarteten Preise wurden nicht erreicht.

Viehmarkt. Auf dem letzten Stuttgarter Schlachtviehmarkt trat wieder eine rückläufige Bewegung ein. Trotz geringerer Zufuhr gingen die Preise allenthalben zurück.

Holzmarkt. Die Nachfrage am Holzmarkt hat sich gebessert. Besonders auf dem Nadelstammholzmarkt gab es bei großem Angebot rasche Umsätze. Die Erlöse betrugen durchschnittlich 107—112 Prozent der forstamtlichen Grundtaxe.

Neueste Nachrichten

Stuttgart, 26. Sept. Die Fraktion der Kommunistischen Partei hat im Landtag einen Antrag eingebracht, 1. den württ. Konsumvereinen Staatskredite bezw. Staatsbürgschaft für von ihnen aufzunehmende Kredite zu gewähren; 2. bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß a) die Gewerbesteuer für die Genossenschaften aufgehoben wird, b) allen dem „Zentralverband deutscher Konsumvereine" in Hamburg angehörenden Genossenschaften sofort ein einmaliger, zinsfreier Kredit von 100 Millionen Mark zur Verfügung gestellt wird; 3. bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß der dem Reichstag von Könen u. Gen. zugegangene Entwurf eines Gesetzes zur Aenderung des Gesetzes der Umsatzsteuer von der Reichsregierung dem Reichstag zur Annahme empfohlen wird. Der Entwurf des Gesetzes bezweckt die Befreiung von der Umsatzsteuer für die Genossenschaften, die einem Revisionsverband angehören und die der gemeinschaftlichen Verwertung von Erzeugnissen der Genossen oder dem gemeinschaftlichen Absatz von Waren der Genossen oder dem gemeinschaftlichen Einkauf von Waren für die Genossen oder der Herstellung von Häusern für die Genossen dienen, ferner für den Teil des Umsatzes, der den für die Erzeugnisse und Waren der Genossen oder den eingekauften Waren oder den für die Herstellung der Häuser gezahlten Entgelten entspricht.

Karlsruhe, 26. Sept. Auf der Landstraße nach Durmersheim ereignete sich gestern abend in der Nähe von Forchheim ein schwerer Motorradunglück, wobei der Fahrer, der 18jährige Gustav Böhner aus Bulach sofort getötet und sein Mitfahrer Müller aus Oetigheim schwer verletzt wurde. Letzterer wurde bewußtlos ins Krankenhaus gebracht. Die Ursache liegt vermutlich darin, daß die Fahrer mit dem Motorrad in die Schienen der Lokalbahn geraten und darin hängen blieben, wobei beide vom Rad heruntergeschleudert wurden.

Mannheim, 26. Sept. Die Belegschaft der Firma Lanz nahm in einer Betriebsversammlung eine Entschließung an, in der gegen die heute ausgesprochene Massenkündigung und die Androhung weiterer Entlassungen protestiert wird. Es wird eine gleichmäßige Verteilung der vorhandenen Arbeit im Betrieb bezw. Umstellung der Arbeiter im Werke und eine gleichmäßige tägliche Arbeitszeit in allen Abteilungen gefordert, die dem Umfange der vorhandenen Arbeit entspricht. Die heute angekündigte Entlassung trifft ungefähr 15 Prozent der Belegschaft.

München, 26. Sept. In einem Schreiben an den Vorsitzenden des Ortsvereins München der Deutschen Volkspartei drückte Stresemann seine Freude aus, daß die Politik, die er in der letzten Zeit vertrat, die Billigung der bayerischen Parteifreunde finde und daß er auch in Zukunft auf die treue Gefolgschaft in Bayern rechnen könnte. Auf die Einladung des Ortsvereins, demnächst in München in einer öffentlichen Versammlung zu sprechen, teilte Stresemann mit, daß er hoffe, daß es ihm in einem der nächsten Monate möglich sei, nach München zu kommen.

Essen, 26. Sept. Die heutige Mitgliederversammlung der Ruhrkohle A.-G. befaßte sich mit der Preisfrage und beschloß eine Herabsetzung vom Oktober ab, die sich im Durchschnitt auf etwa 10 Prozent stellt.

Aachen, 26. Sept. Vor dem hiesigen belgischen Kriegsgericht hatten sich, wie das „Echo der Gegenwart" meldet, 10 junge Leute aus Aachen wegen Zugehörigkeit zu der von der Besatzung verbotenen Organisation zu verantworten, die sich „Aachener Pfadfinderschaft" nennt und nach Ansicht des Gerichts einen Ersatz für den Deutschen Pfadfinderbund darstellt. Die beiden Führer wurden zu 6 bezw. 3 Monaten Gefängnis und je 1000 Mark Geldstrafe, die anderen acht Angeklagten zu je 500 Mark Geldstrafe verurteilt.

Dessau, 26. Sept. Der Chef des englischen Zivilluftfahrwesens, General Brancker, traf auf Einladung von Prof. Junkers heute Vormittag im Flugzeug aus Berlin zum Besuch der Junkersflugzeugwerke und der Zentralleitung von Junkers Luftverkehr hier ein. Nach der Besichtigung der Werke fand über die technischen und kommerziellen Aussichten des Luftverkehres und besonders über eine deutsch-englische Zusammenarbeit eine informatorische Aussprache statt, wobei Professor Junkers die Notwendigkeit der Aufhebung der Begriffsbestimmungen für den deutschen Flugzeugbau hervorhob, an der auch England mit seinem ungeheuren Kolonialbesitz ein unmittelbares Interesse habe. General Brancker äußerte, daß die Verhandlungen über eine Gleichstellung Deutschlands in der zivilen Luftfahrt trotz gewisser Schwierigkeiten in gutem Fluß seien.

Berlin, 26. Sept. Nach dem deutschen Reichsbahngesetz hat der Treuhändler für die Reichsbahngesellschaft, Delacroix, die neun Mitglieder des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahn zu ernennen. Der Treuhändler hat die Ernennung jetzt vollzogen. Die deutschen

mann, Exzellenz von Miller, bekannt als Gründer des deutschen Museums in München, Präsident der Handelskammer Hamburg, Münzmeyer, und der ehemalige Präsident des Eisenbahnzentralamtes, Sarre. Herr Stieler (Württemberger von Geburt) genießt als Eisenbahnfachmann in weiten Kreisen des In- und Auslandes großes Ansehen. Er war seinerzeit Vizepräsident der Internationalen Eisenbahnunion. An der Konferenz von Genua nahm er als Vertreter des Reichsverkehrsministeriums teil. Stieler wird noch als künftiger Präsident der Reichsbahngesellschaft genannt.

Berlin, 26. Sept. Nach einer Mitteilung der französischen Regierung sind in Ausführung der Londoner Vereinbarungen über die Amnestie bis zum 19. September von französischer Seite 1091 schwebende Verfahren niedergeschlagen und 3350 Straf- und Untersuchungsgefangene in Freiheit gesetzt worden.

Berlin, 26. Septbr. Der Steuerausschuß des Reichstags nahm einen Antrag Fehrenbach an, der die Reichsregierung ersucht, zur Bewertung landwirtschaftlichen Grundvermögens für die Vermögenssteuer für eine einheitliche und gerechte Bildung von Ertragsklassen und die Einreihung der Grundstücke in diese Klassen, sowie für eine dem tatsächlichen Ertrage entsprechende Festsetzung der Rahmensätze geeignete Maßnahmen zu treffen und mit denjenigen Ländern, welche die Steuer nach dem Grundvermögen erheben, Verhandlungen zwecks gleichmäßiger Veranlagung herbeizuführen. — Eine weitere Sitzung des Steuerausschusses ist vor dem Zusammentritt des Plenums nicht in Aussicht genommen.

Berlin, 26. Sept. Der Chef des englischen Zivil-Luftfahrwesens, General Brancker, hatte am 25. September längere Besprechungen im Reichsverkehrsministerium. Die Verhandlungen hatten die Fortsetzung der Weiterentwicklung des deutsch-englischen Luftverkehrs zum Gegenstand. Auf beiden Seiten war die Aussprache durch den Wunsch beherrscht, die bestehenden Schwierigkeiten nach Möglichkeit zu überbrücken. Die Verhandlungen eröffnen die Aussicht, daß die luftpolitische Lage in nächster Zeit eine gewisse Entlastung erfahren wird.

Berlin, 26. Sept. Die gestern im Reichsverkehrsministerium mit den Eisenbahnerorganisationen begonnenen Lohnbesprechungen führten, wie die Blätter melden, noch zu keinem Abschluß. Auch die Beamtenspitzenverbände sind gestern an das Reichsverkehrsministerium herangetreten mit der Bitte um Verhandlungen über die Fragen der Stellenbesetzung und namentlich über das Aufrücken in höhere Beamtenteilen, bevor die Umwandlung der Reichsbahn beendet sei.

Berlin, 27. Sept. Die deutsche Delegation für die Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich fährt unter der Führung des Staatssekretär Trendelenburg am Montag nach Paris. — Die deutsch-englischen Wirtschaftsverhandlungen dürften in Kürze wieder aufgenommen werden. — Die Reptro genehmigte den vor wenigen Tagen in Verhandlungen mit den deutschen Delegierten vorläufig festgesetzten Kohlenpreis für die Septemberlieferzeit.

Hannover, 26. Sept. Der Massenmörder Haarmann ist nach Abschluß der Beobachtung seines Geisteszustandes in Göttingen gestern wieder nach Hannover übergeführt und im Gerichtsgefängnis untergebracht worden. In der nächsten am 6. Oktober beginnenden Schwurgerichtsperiode wird noch nicht gegen ihn verhandelt werden, sondern wahrscheinlich erst im November.

Altona, 27. Sept. Im Zusammenhang mit einer Fahnenweihe des Stahlhelmbundes kam es gestern hier in der Bahrenfelderstraße zu Zusammenstößen zwischen Stahlhelmmitgliedern und Angehörigen des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold. Es entspann sich eine heftige Schießerei, in deren Verlauf ein Kriminalpolizeiassistent, der sich mit anderen Kriminalbeamten den Streitenden entgegengestellt hatte, getötet wurde. Die Frau eines Polizeibeamten, ein Arbeiter und zwei Straßenpassanten wurden durch Schüsse verletzt. Einige junge Leute der kämpfenden Parteien erhielten leichte Verletzungen.

Kattowitz, 26. Sept. Die Gemeinden der Wojewodschaft Schlesien wandten sich an die Wojewodschaft um Streichung ihrer Schulden an die Wojewodschaft im Betrage von rund 70 Milliarden Polenmark. Die Gemeinden erklärten, daß sie angesichts der katastrophalen Finanzlage nicht in der Lage sind, die Schuld abzutragen.

Königshütte, 26. Sept. Heute morgen wurden sämtliche Materialien, Pferde und Automobile der Grube „Laurahütte" vom Finanzamt in Königshütte wegen Steuerforderungen gepfändet. In einem anderen Falle, wo die Firma ihren Angestellten 1400 Zloty Gehaltsrückstand schuldete, schritt der Vollziehungsbeamte ebenfalls zur Pfändung.

Rowo Grodek, 27. Sept. Eine Feuersbrunst vernichtete einen Teil der Stadt Deretschin. 44 Häuser und 17 Wirtschaften fielen dem Brande zum Opfer.

Paris, 26. Sept. Wie der „Petit Parisien" melden zu können glaubt, schlägt Herriot für Elsaß-Lothringen vor, den Priestern ohne Gegenwart von Lehrern nach der Beendigung des Schulunterrichtes die Erteilung von Religionsunterricht zu gestatten. Es soll den Eltern freigestellt werden, ob sie die Kinder an diesem Unterricht teilnehmen lassen wollen oder nicht.

Paris, 23. Sept. Infolge der noch immer zunehmenden Teurung und des Frankenrückganges ist die Stimmung der französischen Bevölkerung erneut sehr erregt.

London, 27. Sept. Der ägyptische Ministerpräsident Zaglul Pascha hatte am Donnerstag eine dreistündige Besprechung mit Macdonald.

Z. R. 3 glücklich heimgekehrt.

Nach über 33stündiger ununterbrochener Fahrt, die bis nach Skandinavien führte, ist Z. R. 3 am Freitag abend um 5.15 Uhr glücklich im Heimathafen am Bodensee gelandet, begleitet auf seinem ganzen Weg von den herzlichsten Wünschen des gesamten Volkes. Ueberall begrüßt mit ehrlicher, aus überquellendem Herzen kommender Begeisterung ist es seine Bahn gezogen und hat durch den ganzen Verlauf der Fahrt aufs neue die Zuverlässigkeit seiner Konstruktion, die Tüchtigkeit seiner Werkstätte, die Ueberlegenheit seiner Führung erwiesen. Es wird, wenn es nun — leider — in allernächster Zeit in die Hände der Amerikaner übergeführt wird, wohin es kommt, dem Namen seines Schöpfers, des Grafen Zeppelin, und seiner Ingenieure, damit aber auch zugleich dem deutschen Namen, Ehre machen. Von der gestrigen Fahrt liegen noch folgende Meldungen vor:

Berlin, 26. Sept. Z. R. 3 kreuzte um 10 Uhr über dem Potsdamer Platz, wo er eine Schleife ausführte. Um 10.05 fuhr das Luftschiff zum Tempelhofer Feld. Z. R. 3 kreuzte etwa eine halbe Stunde über Berlin. Auf seiner Fahrt beschrieb er mehrere Schleifen über dem Raum zwischen dem Rathaus und dem Potsdamer Platz. Das Wetter war teilweise aufklärend, so daß das riesige Luftschiff in allen Einzelheiten von der zahllosen Menge der Zuschauer beobachtet werden konnte. Um 10.15 Uhr kreuzte der Zeppelin über dem Tempelhofer Feld und fuhr eine Schleife über dem neuen Flughafen. Die Gebäude der staatlichen und städtischen Behörden in Berlin hatten zur Begrüßung des Z. R. 3 geflaggt. Von der Weiterfahrt ist zu berichten, daß das Luftschiff 12.25 Uhr Dresden, 12.35 Uhr Chemnitz, 1.10 Uhr Plauen, bald darauf Hof in Bayern erreichte. 2.45 war es in Fürth, 3 Uhr in Nürnberg.

Ulm a. D. Das Zeppelin-Luftschiff Z. R. 3 kam um 4.17 über der Stadt an, überflog unter dem Geläute sämtlicher Glocken das Münster im Halbkreis und verschwand, als eben Regen zu fallen begann, in Richtung Laupheim.

Friedrichshafen, 26. Sept., abends 6¼ Uhr. Das Amerika-Luftschiff kam heute Freitag abend 5.09 Minuten von seiner 33stündigen Fernfahrt nach dem Zeppelingelände Friedrichshafen zurück. Es machte in nur 50 Meter Höhe einige Schleifenfahrten über der Stadt. Erst bei einbrechender Dunkelheit um 6.29 Uhr erfolgte die Landung in wunderbar schöner Weise trotz ziemlich starkem Westwind und Regenschauern. Wohl 3000 neugierige Menschen waren zum Gelände zugelassen, und alle waren begeistert und hochbefriedigt über die glückliche Rückkehr des Flugschiffes, das der gesamten Welt aufs neue Deutschlands Ruhm verkündet. Direktor Dr. Eckener äußerte seine volle Befriedigung über die Fahrt und das tadellose Funktionieren aller technischen Einrichtungen des Schiffes.

Amerikafahrt des Z. R. 3 in der ersten Oktoberwoche.

Berlin, 27. Sept. Wie die Blätter aus Friedrichshafen melden, wird der Termin der Amerikafahrt des Z. R. 3 bereits in den nächsten Tagen besprochen werden. Man hofft, noch in der ersten Woche des Oktober abfahren zu können. Das Schiff ist jedenfalls zu der Fahrt über den Atlantischen Ozean bereit. Bei der großen Probefahrt über Deutschland hat das Schiff etwa 3600 Kilometer in 33 Stunden zurückgelegt, was einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 110 Kilometern entspricht. Alle Teilnehmer an der Fahrt, insbesondere auch die amerikanische Prüfungskommission, sind einstimmig überzeugt, daß es dem Schiff möglich sein wird, ohne besondere Schwierigkeiten den Ozean zu überqueren.

Reichstagsabgeordneter Haas für Anlehnung an Rußland.

Heidelberg, 26. Sept. In einer öffentlichen Versammlung erklärte Reichstagsabgeordneter Haas zum Völkerbundsproblem, er sei der Meinung, daß Deutschland dem Völkerbund nur beitreten würde in enger Fühlungnahme mit Rußland. „Wenn wir ohne diese Fühlungnahme eintreten, wird das in Rußland betrachtet werden als eine Aufgabe der bisherigen deutsch-russischen Politik und als ein Bruch der Linie des Rapollo-Vertrages. Wir garantieren mit dem Eintritt in den Völkerbund gewissermaßen die jetzige polnische Ostgrenze und das werde in Rußland Ansichten entstehen lassen, die nicht gerade freundlicher Natur sind. Ich möchte deshalb", erklärte der Redner, „daß wir entweder in den Völkerbund gemeinsam mit Rußland eintreten, wodurch auch der Völkerbund ein anderes Gesicht bekommt, oder sonst nur mit vorheriger Fühlungnahme, durch die wir den russischen Stellen deutlich zu erkennen geben, daß wir mit dem Eintritt in den Völkerbund keineswegs gewillt sind, die bisherige Linie der Rapollo-Politik aufzugeben. Für mich sind die Möglichkeiten, die ich im Osten für Deutschland sehe, größer als die Möglichkeiten, die ich im Völkerbund sehe, und jedenfalls muß das Problem im Hinblick auf unsere russischen Beziehungen mit allergrößter Vorsicht behandelt werden. Man soll nicht nur nach dem Westen sehen, man soll auch die Augen nach dem Osten nicht verschließen." Im weiteren erklärte der Redner den Bürgerblock für ein vaterländisches Unglück und sagte, daß Demokraten einem solchen Bürgerblock nicht angehören würden.

Einstweiliger Ruhestand für Oberbürgermeister Leinert.

Hannover, 26. Sept. Das Bürgervorsteherkollegium faßte heute in einer vertraulichen Sitzung auf Antrag der Fraktion „Ordnungsblock" einen Beschluß, wonach Oberbürgermeister Leinert gemäß der Personalabbauverordnung in den einstweiligen Ruhestand zu versetzen und aufzufordern ist, binnen 7 Tagen seine Aeußerung beim Kollegium einzureichen. Der Wortführer des Kollegiums ist bevollmächtigt, alle zur Durchführung des Beschlusses erforderlichen Maßnahmen selbständig zu treffen. Eine Entscheidung des Kollegiums über den Abbau der Stelle des Oberbürgermeisters bleibt vorbehalten. Nachdem ein die pensionslose Entlassung Leinerts fordernder Antrag der Kommunisten abgelehnt worden war, wurden die einzelnen Punkte des Beschlusses angenommen. Die Demokraten enthielten sich der Abstimmung.

Um die Regierungs-Erweiterung.

Berlin, 26. Sept. Die Erörterungen über den Schritt der Deutschen Volkspartei zur Erweiterung der Regierung nach rechts werden fortgesetzt. Die heftigen Angriffe des „Vorwärts", der der deutschen Volkspartei vorwirft, daß sie die Oeffentlichkeit durch Anzettelung einer Krise überfallen habe, werden von der „Zeit" heute zurückgewiesen. Das Blatt erklärt, wenn der gegenwärtige Zeitpunkt für die Veröffentlichung gewählt worden sei, so sei dies geschehen, um eine Krise zu vermeiden. Der Fraktionsvorstand sei der Ansicht, daß man das ungewisse Schicksal der Regierung nicht erst dem Reichstag überlassen dürfe, sondern daß schon beizeiten vorher die Grundlage befestigt sein müßte. Die „Kreuzzeitung" sieht Quertreiber an der Arbeit und wendet sich gleichermaßen gegen „Vorwärts" und Wirth. Die „Deutsche Tageszeitung" drängt auf Beschleunigung der Regierungsbildung, da allerhand dunkle Machenschaften am Werke seien, um die Erweiterung der Regierung nach rechts noch in letzter Stunde zu stören. Interessant in diesem Zusammenhang ist, daß die „Deutsche Zeitung" das Gerücht verzeichnet, man erwäge innerhalb der Deutschnationalen Volkspartei die Verschiebung des Parteivertretertages auf den 8. Oktober in der Hoffnung, daß bis zu diesem Zeitpunkt ein greifbares Resultat erzielt sei. Diesen Gefallen wird man, wie bestimmt versichert wird, den Deutschnationalen nicht tun. Es ist ausgeschlossen, daß die Volkspartei von der Bedingung absieht, daß die Deutschnationale Partei Farbe bekennt, bevor weitere Schritte erfolgen. Die Deutschdemokratische und die Zentrumsfraktion des Reichstags wurden offiziell von dem Schritt der Deutschen Volkspartei verständigt. Aber weder im Zentrum noch bei den Deutschdemokraten beabsichtigt man, im Laufe der nächsten Tage irgendwelche Schritte zur Klärung der durch die Deutsche Volkspartei geschaffenen Situation zu unternehmen.

Abschluß der Regierungsumbildung bis Mitte Oktober.

Berlin, 26. Sept. Die Unterredung der volksparteilichen Vertreter mit dem Reichskanzler über die Erweiterung der Regierungsbasis hat das Ergebnis gehabt, daß vor dem 30. September, wo der Parteivertretertag der Deutschnationalen ist, ein Schritt des Kanzlers nicht unternommen werden soll. Andererseits ist man sich im Kabinett einig darüber, daß die Aktion vor dem Zusammentritt des Reichstags am 15. Oktober abgeschlossen sein muß. In den Verhandlungen der Deutschen Volkspartei mit den Deutschnationalen wurde ausdrücklich vereinbart, daß nicht eine Demission des Kabinetts in irgend einer Form, sondern daß gegebenenfalls lediglich eine Besetzung der freiwerdenden Stellen erfolgen wird. Es handelt sich also tatsächlich um den Eintritt der Deutschnationalen in das Kabinett Marx-Stresemann.

Deutscher Einspruch gegen die Reparations-Abgabe.

Die Reichsregierung hat eine Note an die französische Regierung gerichtet, die eine Antwort auf die französische Ankündigung vom 20. September darstellt, wonach auf sämtliche deutsche Waren eine Abgabe von 26 Prozent erhoben werden

Friedr. Breusch, Pforzheim,
Inh.: Friedr. Roth,
Telefon 985. Metzger-Strasse 7. Nächst dem Marktplatz
Aussteuer- und Wäsche-Geschäft.
Spezialität:
Anfertigung kompletter Braut- und Kinderausstattungen.
Herrenwäsche nach Maß.

Mit bester und reinster Alpenmilch zugleich nähren Sie Ihr Kind, wenn Sie ihm Nestle's Kindermehl geben. Nestle's Kindermehl besteht aus reiner Allgäuer Sahnenmilch in Verbindung mit Rohrzucker, Weizenzwiebackmehl und Maltose. Es schlägt immer gut an, kräftigt die Kinder, schmeckt und bekommt ihnen ausgezeichnet und vermag die Kleinen und Kleinsten über Zeiten allgemeiner Magen- und Darmstörungen gut hinwegzubringen. Illustr. Broschüre über Säuglingspflege kostenlos und unverbindlich durch: „Linda"-Gesellschaft m. b. H., Abt. 5, Berlin W 57.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

solle. Die deutsche Regierung drückt in dieser Note ihr Bedauern über die Maßnahme aus. Sie widerspreche dem Grundgedanken des Dawes-Gutachtens, insbesondere deswegen, weil sie die Tätigkeit des Transferkomitees zur Aufrechterhaltung der deutschen Währung illusorisch macht. Die Note schlägt vor, vor weiteren Verhandlungen ein Gutachten des Transferkomitees einzuholen. Dem Vorsitzenden dieses Komitees ist eine Abschrift der Note zugegangen.

Ueberreichung des Völkerbundsmemorandums am Montag.

Berlin, 26. Sept. Das vom Auswärtigen Amt ausgearbeitete Memorandum über die Möglichkeit eines Eintritts Deutschlands in den Völkerbund ist durch Kuriere an sämtliche zehn in Frage kommenden Regierungen entsandt worden und wird am Montag vormittag überreicht werden. Eine Veröffentlichung von deutscher Seite ist nicht vorgesehen. Sie würde erst in Frage kommen gegenüber einer Indiskretion der Gegenseite. Ueber den sachlichen Inhalt ist nach anderen bisherigen Mitteilungen wenig Neues zu sagen. Es darf aber noch darauf hingewiesen werden, daß Deutschland seine Ausschaltung gegenüber Völkerbundsexekutiven damit begründet hat, daß die Entwaffnung sehr einseitig war. Wir sind nicht einmal im Stande, einen Defensivkrieg zu führen, weil wir weder Munition noch Gasmasken haben, wären also, wenn der Völkerbund deutschen Boden auch nur als Durchmarschgebiet benutzte, wehrlos dem Einfall jeder feindlichen Macht preisgegeben. Diese Haltung ist gerade in der Richtung auf Rußland für uns außenpolitisch wichtig, damit Rußland nicht zu fürchten braucht, daß Deutschland auf dem Umwege über den Völkerbund sich in irgendeiner Form einem allgemeinen Krieg gegen Rußland zu beteiligen gedächte.

Sirenentöne Herriots.

Berlin, 27. Sept. Der „Vorwärts" veröffentlicht Erklärungen, die Ministerpräsident Herriot als Ergebnis verschiedener Unterredungen dem Pariser Berichterstatter des Blattes übergeben hat. In diesen Erklärungen heißt es u. a.: Ich habe den tiefsten Wunsch, zur Befestigung des Friedens in der Welt und insbesondere in Europa beizutragen. Aber dieses Befriedungswerk wird utopisch bleiben, solange Deutschland und Frankreich nicht gemeinsam an den Aufgaben der Kultur, sowie an der Verbesserung des Loses der Menschen wirken. Infolgedessen wird die deutsch-französische Annäherung nicht zu erreichen sein, solange die französische Demokratie nicht als Gegenpartner in Deutschland eine republikanische Mehrheit haben wird, die entschlossen ist, rücksichtslos mit der Vergangenheit zu brechen. (Das heißt, Deutschland soll endgültig auf die ihm zu Unrecht geraubten Gebiete im Westen, Osten und Norden und die Kolonien verzichten. Wer diesen Sirenentönen Glauben schenkt, verkennt die wirtschaftspolitischen Belange Deutschlands und die Notwendigkeit, sich ausdehnen zu können. Schriftl.) Es gibt indessen Tatsachen, die uns beunruhigen. Wir haben den Eindruck, daß nicht alle in Deutschland das Londoner Abkommen so aufrichtig genommen haben wie wir selbst. (?) Das ist es, was uns bedenklich ist. An dem Tage, wo Deutschland offenkundig eine friedliche und demokratische Politik treiben würde, würde es selbst zweifellos am meisten dabei gewinnen.

Mageres Ergebnis der Völkerbundstagung.

Paris, 26. Sept. Mehrere französische Delegierte sind heute aus Genf hier eingetroffen und haben sich von Reportern über ihre Eindrücke ausfragen lassen. Es wurde übereinstimmend von diesen Persönlichkeiten erklärt, daß das Ergebnis der Genfer Tagung ein sehr bescheidenes sei. Man könne von dem Genfer Protokoll, das nun ausgearbeitet worden ist, nur sagen, daß es vorläufige und äußerst schwächliche Lösungen der in Genf zur Erörterung gestellten Probleme darstelle. In keiner Weise wären die aufgerollten Fragen einer befriedigenden Lösung zugeführt worden. Was Deutschland betreffe, so sei in Völkerbundskreisen der Wille vorhanden, den Eintritt Deutschlands so bald wie möglich zustande zu bringen, und man könne vielleicht erwarten, daß vor Abschluß der Debatte über das Schiedsgericht und die Sanktionsfrage in der Völkerbundsversammlung selbst eine Resolution angenommen wird, dahingehend, daß Deutschland eingeladen wird, in den Völkerbund einzutreten. Die französische Delegation versichert den Journalisten, daß von französischer Seite alles getan worden sei, um das Ergebnis der diesmaligen Tagung so günstig wie möglich zu gestalten. Aber es sei nicht möglich gewesen, gegenüber verschiedenen Tendenzen der Alliierten die Oberhand zu gewinnen. In der morgen erscheinenden Nummer der Pariser Wochenschrift „Revue Hebdomaire" wird ein Interview mit dem Marschall Foch über die Ergebnisse der Genfer Völkerbundsversammlung veröffentlicht. Marschall Foch erklärt, daß die Abrüstungsfrage auf der Tagung in Genf keine befriedigende Lösung gefunden habe. Sie werde auch solange keine finden, bis die Entwaffnung Deutschlands durchgeführt und die moralische Abrüstung des deutschen Volkes gesichert sei. (Französische Unverschämtheit. Schriftl.) Ueber die Frage, in welcher Weise die Aenderungen des Völkerbunds durchgeführt werden sollen, um Deutschlands Eintritt in den Völkerbund zu ermöglichen, erklärte der Marschall, daß auf jeden Fall die siegreichen Nationen eine vorherrschende Rolle im Rat spielen müßten. (Und in ein solches Gemisch von Unwahrhaftigkeit und Unrecht soll Deutschland eintreten? Schriftl.)

Die Völkerbundskontrolle.

Paris, 26. Sept. Der Genfer Berichterstatter der „Chicago Tribune" erklärt, daß es gestern in der geheimen Sitzung des Völkerbundsrates außerordentlich stürmisch zuging. Lord Parmoor forderte, daß die Militärkontrolle über Deutschland durch den Völkerbund zeitlich eingeschränkt werde. Briand hielt eine stolze Rede, worin er ausführte, daß eine solche Beschränkung von Frankreich nicht zugelassen würde. Briand forderte ferner im Auftrag seiner Regierung, wie der „New-York Herald" erfährt, daß nicht nur die Vertreter der Nationen, die im Völkerbundsrat vertreten sind, an der Militärkontrolle teilnehmen sollen, sondern auch die der Nachbarstaaten Deutschlands, insbesondere Polen. Der Völkerbundsrat setzte ein Unterkomitee ein, um die Vorschläge Briands zu prüfen. Heute abend soll er in dieser Angelegenheit endgültig Beschluß fassen.

☛ Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt, betr. Jubiläumsklassen-Lotterie, bei, auf den wir hiemit aufmerksam machen.

Bieselsberg.

Stammholz-Verkauf.

Die Gemeinde bringt im schriftlichen Aufstreich aus dem Gemeindewald, Abt. Egart, Schwarzenberg und Hopf zum Verkauf:
150 St. Forchen 2.—5. Klasse mit 75 Fm., 60 St. Tannen 3. bis 6. Kl. mit 20 Fm.
Offerten sind längstens bis
Dienstag, den 30. September 1924, nachmittags 4 Uhr,
auf dem Rathaus einzureichen.
Gemeinderat.

Herrenalb.

Zwangsversteigerung.

Am **Montag den 29. d. M.**, vormittags 11 Uhr, wird
ein leichtes Motorrad
öffentlich gegen Barzahlung versteigert.
Zusammenkunft beim Bahnhof.
Ecker, Gerichtsvollzieher.

Grunbach.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommen am **Dienstag den 30. September**, vormittags 9 Uhr
zwei Wolfshunde
zur Versteigerung. Zusammenkunft beim Rathaus.
Häble, Gerichtsvollzieher.

Hemdenflanelle, Arbeiterflanelle, Köper, Bett-Tücher, Schürzenstoffe, Handtuchstoffe, Hemdentuch, Einsatzhemden, Maccohemden, Unterhosen, Damenwäsche jed. Art, **Strümpfe, Jumper, Sport- und Strandjacken, Westen, Wolle etc. etc.**
kaufen Sie reell und in bester Qualität bei
G. WOHLGEMUTH
LIEBENZELL.

Großes Lager in
Motorrädern (erste Marken), **Fahrrädern, Nähmaschinen, Kinder-, Sport- und Leiterwagen.**
Ersatzteile. **Reparatur-Werkstätte.**
Günstige Teilzahlung.
Eugen Müller, Birkenfeld. Telefon 18.

Zurück!
Dr. med. E. Riecker.
Facharzt für Ohren-, Nasen- und Halsleiden,
Pforzheim, Leopoldstr. Nr. 1,
neben der Adler-Apotheke.
Sprechstunden: 9—1 und 3—5 Uhr, Samstags nachmittags ausgenommen.

Pelze
Sämtliche
Neuheiten
Größte Auswahl am Platze
Neu u. Umarbeitungen
nach den neuesten Modellen
prompt u. billigst
EDUARD KLEIN, PFORZHEIM
SCHLOSSBERG 2.

Höfen a. Enz.

Eintreffend Montag-Dienstag nächster Woche
neuer
süßer Rotwein.
Friedrich Knöller,
Weinhandlung.

Es ist selbstverständlich

daß man zunächst sein Orts- oder Bezirksblatt liest. Die vielen am Weltgeschehen weiter interessierten Leser aber, die außerdem eine wirklich große Zeitung mit eigenem ausgebauten Depeschendienst aus dem In- und Ausland, mit keinen Beiträgen führender Persönlichkeiten aus allen Wissensgebieten, einem nachgeschlagenen Handelsblatt, mehreren Spezial-Beilagen und dem größten Anzeigenblatt haben wollen, bestellen unverzüglich die täglich zweimal erscheinende bekanntlich u. verbreitetste württembergische Zeitung:
Stuttgarter Neues Tagblatt

Arnbach.
Ein Transport erstklassiger

Läuferschweine,
Hohenloher Blauschecken,
ist heute eingetroffen, wozu Liebhaber einladet
Ernst Buchter, Telefon 3.

Achtung!
Wo gehen wir am Sonntag hin?
nach Waldrennach
zur Schiffschaukel und Spielbude.
Es ladet ein der Besitzer.

Für jeden Schuh

ob derb, ob fein,
wird Rotfroschpasta
richtig sein
Erdal
pflegt die Schuhe, pflegt das Leder
Alleinhersteller: Werner & Mertz A.-G. Mainz

Reichert & Schmidt
Neuenbürg
empfehlen billigst:
Welschkorn, Welschkornschrot, Welschkornmehl, Weizen.

Ein
Zughund
zu kaufen gesucht.
Angebote an die „Enztäler"-Geschäftsstelle.

Feldrennach.
Ein Paar
Läuferschweine
verkauft
Ernst Röck.

Tafelklavier,
gebraucht, aber noch gut erhalten, umständehalber sofort zu verkaufen.
Männergesangverein Rotensol.

Rheinische Creditbank, Niederlassung Herrenalb.

26. September 1924.

	Heutig. Kurs	Vorig. Kurs		Heutig. Kurs	Vorig. Kurs
Goldanleihe . . .	94¾	94¾	Benz Akt.	3,4	3,6
3½ Dt. Reichsanl.	1,025	1,150	Buderus Akt. . .	10,4	10¾
4½ „ „	0,725	0,780	Charlottenburger Wasser Akt. . .	22¼	27¼
5½ „ „	0,485	1,650	Daiml. Mot. Akt.	—	2¼
3½% Württ. Staatsanleihe .	—	—	Gaggenau Eisen Akt. . .	6¼	—
4½ W. Staatsanl.	—	—	Germania Linoleum Akt.	9¾	10,2
5½ Südd. Festwerthank Obl.	1,73	1,7	Harp. Bergb. Akt.	73¼	69,9
5½ Badische Kohlenanleihe .	9,1	9,1	Höchst. Farb. Akt.	14	14,4
5½ Neckar-Goldanleihe . .	—	—	Junghans Akt. .	8,1	8,1
Dtsch. Bank Akt.	10,5	11	Köln-Rottw. Akt.	8	8,2
Disconto-Command. Akt.	12,1	12,6	Kollmar & Jourdan Akt. . . .	21	22
Reichsbank Akt.	—	48	Körting Gebr. Akt.	6	6,1
Rhein. Creditbank Akt. . . .	2,3	2,4	Laurahütte Akt. .	5¾	6
Württ. Vereinsbank Akt. . . .	2,5	2,6	Magirus Akt. . .	1¾	1,9
Hapag Akt. . . .	26,5	26,1	Mansfeld Akt. .	3,8	3,9
Nordd. Lloyd Akt.	4,9	—	N.S.U. Akt. . . .	4¾	4,5
Allg. Lokald. Akt.	41,5	40	Neckarwerke Akt.	5,6	6
Elekt. Hochb. Akt.	47¾	47	Ind. Stehel Akt. .	3,5	3,65
A.E.G. Akt. . . .	8,1	—	Salz. Heilbr. Akt.	35	37
Bad. Anilin Akt.	—	17¾	Stuttg. Tuch. Akt.	—	3,7
			Württ. Elekt. Akt.	4	4,3
			Zellstoff Waldhof Akt. .	9,1	9¾

Persil das unübertroffene Waschmittel

halbe Arbeit, billiges Waschen und die Wäsche tadellos
(Nur in der bekannten Packung) niemals lose.

4—5 Waggons
Buchen- und Tannen-Brennholz
zu kaufen gesucht.
Offerten erbeten unter Chiffre 210 an die Enztäler-Geschäftsstelle.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Kraftwagen-Verbindung

Neuenbürg—Marxzell—Herrenalb

ab 1. Oktober 1924.

Täglich Vorm.	Sonntags Nachm.	Werktags Abends		Stationen		Täglich Mittags	Täglich Abends
828	300	400	ab	Neuenbürg, Bahnhof . . .	an	120	705
835	305	405	↓	dto. Marktpl. bezw. Postamt	↑	110	700
842	312	412		Wilhelmshöhe		104	654
852	322	422		Schwann Postagentur / Rathaus auf Verl. .		1254	644
902	332	432		Conweiler Postagentur / Hasenstock auf Verl.		1244	634
910	340	440		Langenalb (Lamm) . . .		1234	624
915	345	445		Maisenmühle, Holzbachtal .		1228	618
922	352	452		Marxzell		1220	610
930	400	500		Frauenalb		1210	600
940	410	510	an	Herrenalb	ab	1200	550

Kraftwagen-Verbindung Neuenbürg—Dobel—Herrenalb ab 1. Oktober 1924.

Sonntags Vorm.	Mittwochs Mittags	Täglich Abends		Stationen		Täglich Vorm.	Mittwochs und Sonntags Abends
828	1250	700	ab	Neuenbürg, Bahnhof	an	810	630
835	1255	705	↓	dto. Marktplatz . . .	↑	803	623
838	1258	710		dto. Stadtbahnhof . .		800	620
850	110	720		Enzbrücke, Rotenbach . . .		750	610
925	145	755		Dobel		725	545
—	—	815	an	Herrenalb	ab	700	—

Kraftwagen-Verbindung Wildbad—Enzklösterle ab 1. Oktober 1924.

Sonntags Vorm.	Donnerstags Mittags	Werktags ausgen. Samstags Abends	Samstags und Sonntags Abends	Stationen		Täglich Vorm.	Donnerstags und Sonntags Abends
905	120	635	735	ab Wildbad, Bahnhof, Postamt	an	735	605
908	123	638	738	↓ „ Kurplatz . . .	↑	730	600
930	145	700	800	Sprollenmühle		710	540
945	200	715	815	an Enzklösterle	ab	700	530

Kraftwagen-Gesellschaft Bad Liebenzell—Schömberg—Höfen.

Fahrplan ab 5. Oktober 1924.

Nachmittags	Nachmittags					Nachmittags	Nachmittags
155	—	↓	ab	Höfen	an ↑	1235	—
215	—		„	Langenbrand	ab	1220	—
220	—		an	Schömberg	ab	1215	—
—	600		ab	„	an	—	900
—	635	↓	an	Liebenzell	ab ↑	—	820

Evang. Arbeiterverein Neuenbürg.

Wir bitten unsere Mitglieder nebst deren Angehörigen, **morgen mittag** den **Vortrag und die Ausstellung des Württ. Blindenvereins** i. „**Sonnen**"-**Saale** recht zahlreich zu besuchen. Anfang **8 Uhr**. Eintritt frei.

Die Vorstandschaft.

Neuenbürg.

Weinwage

(Oechsle),

Schnapswage

verkauft

Frau **Zeltmann**,
Alte Pforzheimerstraße.

Herrenalb.

Wegen Wegzug preiswert

zu verkaufen:

Ein prima, beinahe neues **Herrenfahrrad, 1 Grammophon mit Platten, eine Guitarre,** wie neu, alles gut erhalten.

Gernsbacherstr. 185.

Radfahrerverein „Schwaben" Conweiler.

Am Sonntag, den 28. September 1924
findet unser

diesjähriges Schlußfahren

statt. **Nachmittags**

Tanz

im **Gasthaus zum „Waldhorn"**.

Der Vorstand.

Herrenalb.

Geschäfts-Eröffnung.

Der verehrl. Einwohnerschaft von **Herrenalb und Umgebung** zur Kenntnisnahme, daß ich am 1. Oktober 1924 im Hause **Ettlingerstraße 148** ein

elektrotechnisches Installations-Geschäft

eröffne und empfehle mich in der Ausführung von **elektr. Licht- und Kraft-Anlagen,** sowie **Reparaturen, Lager in Beleuchtungskörpern jeder Art, elektr. Bügeleisen, Kochapparaten und Motoren.** Prompte und gewissenhafte Ausführung bei billigster Berechnung.

Wilhelm Ecker, Elektrotechniker.

Kleiner Einsatz — **Grosser Gewinn**

Nur in der

Staatlichen Klassen-Lotterie

können Sie

1 Million Renten-Mark

gewinnen!

GOTTWICK

Württemb. Lotterie-Einnehmer
Stuttgart • Königsbau

Telefon-Sammel-Nr. 5110.

Losprei für 1 Klasse:
1/8 1/4 1/2 1/1
3.- 6.- 12.- 24.- Rm.
Porto und Listen extra.

Losprei für alle Klassen:
1/8 1/4 1/2 1/1
15.- 30.- 60.- 120.- Rm.
Porto und Listen extra.

Ziehungsbeginn: 10. und 11. Oktober 1924!

Pferdeschau und Reiterturnier in Pforzheim

am 5. Oktober 1924

auf dem besonders hergerichteten grossen Platze des zukünftigen **neuen Schlachthofes,** verlängerte Blücherstrasse, Güterbahnhof.

PROGRAMM:

Sonntag, den 5. Oktober, vormittags von 8 Uhr ab: Pferdeprämiierung und Gespannprüfung auf dem Turnplatz und Kappelhof. **9 Uhr:** Auf dem Turnierplatz Vorprüfung der Reitergruppen. **Nachmittags 12.30: FESTZUG.** Aufstellung in der Kaiser Friedrichstrasse Nähere Angaben erhalten die Teilnehmer direkt durch Herrn Dr. Ostermayer, Marktdrogerie Pforzheim. Der Festzug bewegt sich vom Turnplatz über Göthebrücke, Simmlerstrasse, Emilienstrasse, westliche Karl-Friedrichstrasse, untere Ispringerstrasse, Luisenstrasse, Bahnhofplatz, Lindenstrasse, Zeppelinstrasse zum Festplatz. Hier beginnen anschliessend Reiterübungen, Springkonkurrenz, Fahrprüfungen usw. **Preisverteilung.**

Wirtschaftsbetrieb auf dem Festplatz im neuen Schlachthof.

Die Festkarten berechtigen zum Besuch aller Veranstaltungen. Im Vorverkauf zu haben bei M. Walz am Marktplatz und Filialen, Hamburger & Bredtmann, Sedanplatz, Schauenburg & Co., Bahnhofstrasse 26, Otto Rieckers Buchhandlung, Leopoldstrasse, Schreibwarenhandlung M. Rentschler, Oestliche 70, Chr. Layer, Holzgartenstrasse 12.

Preis der Tribünenplätze: Numerierte Stuhlplätze 5.00 Mark, Erster Platz 3.00 Mark, Stehplätze 1.00 Mark Seitenplätze 50 Pfennig.

Landw. Bezirksverein. **Reiterverein Pforzheim.**

Neuenbürg, 26. September 1924.

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden unseres lieben Kindes erwiesene Teilnahme sagt herzlichen Dank

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Eugen Finkbeiner mit Frau.

Dennach, den 26. September 1924.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim Hinscheiden unserer geliebten Mutter und Großmutter

Jakobine Ochner

sagen den herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Turnverein Schwann.

Zu unserem

Schauturnen

verbunden mit Zöglings-Wetturnen,

welches **Sonntag, den 28. d. Mts.,** abgehalten wird ladet freundlichst ein

Der Ausschuß.

Abends Tanz-Unterhaltung im Lokal.

Neuenbürg.

Beantkränze! **Damen-Hüte** Brautschleier!

für Herbst und Winter,
von **3.50 Mark** an, in schönster Auswahl empfiehlt
Frau **Maria Krayer.**

Alte Hüte und Pelze werden wie neu umgearbeitet.

Heute, den 27. Sept., große Volksbeinstigung mit

Schiffschaukel und Karussell

in Enzklösterle, beim Gasthaus zum Hegelhof, wozu ich die verehrl. Einwohnerschaft höfl. einlade.

Der Besitzer.

Konto-Büchlein
empf. **C. Meeh'sche Buchhdlg.**

Ev. Gottesdienste in Neuenbürg.

Sonntag, den 28. September (15. Sonntag nach Trinitatis)
1/2 10 Uhr Predigt (Matth. 6, V. 12; Lied Nr. 283): Dekan Dr. Megerlin.
1/2 2 Uhr Christenlehre (Söhne). Dekan Dr. Megerlin.
Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde (Philemonbrief): Dekan Dr. Megerlin.

Kathol. Gottesdienst in Neuenbürg.

Sonntag, den 28. September.
9 Uhr Predigt und Amt.
1/2 2 Uhr Christenlehre und Andacht.
Montag und Dienstag ist keine hlg. Messe.

Methodisten-Gemeinde
Prediger E. Lang.
Sonntag, den 28. September.
Vorm. 1/2 10 Predigt.
1/2 11 Uhr Sonntagsschule.
Mittwoch abend 8 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw